

KBO-EXPERTENGREMIUM NEUROSTIMULATIONSVERFAHREN INS LEBEN GERUFEN

Neben Psychotherapie und Psychopharmakotherapie werden zunehmend die sogenannten nicht-medikamentösen biologischen Therapieverfahren als wichtiger Baustein im Rahmen des Spektrums psychiatrischer Therapien diskutiert. Vornehmlich nicht-invasive Neurostimulationsverfahren stellen oftmals eine interessante Alternative dar, wenn etablierte Therapieverfahren nicht oder in nicht ausreichendem Maße greifen.

Unter der Leitung von Prof. Dr. Peter Zwanzger (ISK) und Priv.-Doz. Dr. Michael Landgrebe (LMK) soll die Einführung von Neurostimulationsverfahren in die klinische Versorgung durch ein erfahrenes Expertengremium begleitet werden, um sicherzustellen, dass die Anwendung entsprechend den internationalen Richtlinien erfolgt und somit qualitätsgesichert ist. Dem Gremium gehören u. a. Prof. Dr. Göran Hajak (SozialStiftung, Klinikum Bamberg) sowie Priv.-Doz. Dr. Frank Padberg (Ludwig-Maximilians-Universität München) an. Auf der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Neurostimulationsverfahren in der Psychiatrie im vergangenen Jahr wurden Prof. Zwanzger und Priv.-Doz. Dr. Landgrebe in den Vorstand der Gesellschaft berufen. Beide beschäftigen sich seit fast 20 Jahren mit der Anwendung unterschiedlicher Neurostimulationsverfahren (rTMS, TDCS, EKT) in der Anwendung bei Depression, Angsterkrankungen und Tinnitus.



Neben der wissenschaftlichen Begleitung des therapeutischen Einsatzes sind zudem Informations-, Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen für Mitarbeiter geplant, um das Wissen um dieses Therapieverfahren an alle Berufsgruppen weiterzugeben.

Prof. Dr. Peter Zwanzger

Bild: Prof. Dr. Peter Zwanzger (ISK) und
Priv.-Doz. Dr. Michael Landgrebe (LMK)